

Vorletzte Worte

Ein letztes Mal will ich versuchen, Dir mit Hilfe des begrenzten Mittels von Wort und Schrift die unteilbare Einheit und Stille näher zu bringen und nochmals auf mögliche Fehler und Fehlinterpretationen diesbezüglich hinzuweisen. Ich bemühe mich, dies so einfach wie möglich darzustellen. Noch einmal erwähne ich die drei Werkzeuge, deren konsequente Benutzung es Dir ermöglichen wird, alle illusionären Hindernisse aufzuheben und aufzulösen, die Dir die Sicht auf die unteilbare Einheit und Stille, die Du in Wahrheit selber bist, bislang verwehrt haben. Sicherlich existieren noch viele andere solche Werkzeuge dieser Art, doch diese drei Werkzeuge erfüllen bereits ihren Zweck.

Nun, hier meine persönliche Interpretation/Abwandlung einer Hauptaussage der „Eidetischen Reduktion“ – „Komplexe Wahrheiten bestehen grundsätzlich immer aus einfacheren Wahrheiten“: Die gleiche Systematik bezieht auf alle Elemente, gleich welcher Art; somit bestehen grundsätzlich alle „Gebilde und Konstruktionen komplexer und höherer Art“ immer aus einer größeren Anzahl einzelner und einfacherer Grundbausteine. Innerhalb eines solchen komplexen Gebildes höherer Art ist jeder dieser Grundbausteine sowohl Grundbaustein, als auch gleichzeitig Teil des komplexen Gebildes höherer Art. Es gilt, diesen Grundbaustein als Teil des komplexen Gebildes höherer Art zu erkennen, da erst diese präzise Betrachtungsweise es Dir ermöglicht, die komplexen Gebilde höherer Art in ihrer wahren Natur zu erkennen. Komplizierte Wahrheiten und Sachverhalte, so schwierig und komplex sie auch bei erster Betrachtung erscheinen mögen, bestehen grundsätzlich aus einfachen Grundelementen.

Hier nun meine persönliche Interpretation/Abwandlung einer Hauptaussage der „Isosthenie“ – „Jeder Aussage und jeder Meinung kann zu jedem Zeitpunkt eine gegensätzliche Aussage und Meinung mit gleichem Gewicht entgegengesetzt werden“: Als Konsequenz existiert keine Meinung, die grundsätzlich einer anderen Meinung vorzuziehen wäre. Fazit: Aller Meinung Inhalt ist leer, bzw. eine Lösung liegt ausschließlich außerhalb aller möglichen Meinungen. Der Außenstehende vermutet die absolute Balance auf einem Nullpunkt, der exakt zwischen den konkurrierenden Meinungen liegt. Diese Sichtweise ist jedoch falsch, da der Nullpunkt nicht nur die konkurrierenden Meinungen selber, sondern gleichsam alle Maßstäbe, Maßeinheiten und sogar das Bemessungssystem selber aufhebt – erst dies realisiert die wahre Balance.

Nun meine eigene und persönliche Kernaussage zu den Fähigkeiten des Verstandes: Der Verstand als begrenztes Instrument muss vor jeder einzelnen Begutachtung, Bewertung und Betrachtung eines Ereignisses oder einer Sache zuvor aktiv eine Entscheidung bezüglich der Wahl seiner Perspektive treffen, denn der Verstand ist immer nur in der Lage, eine einzelne Perspektive aus einer Vielzahl möglicher Perspektiven auszuwählen. Bereits mit dieser Wahl legt er gleichzeitig das Ergebnis seiner Betrachtung und Begutachtung fest, denn die gewählte Perspektive korrespondiert direkt mit dem Ergebnis und kann nicht von diesem getrennt werden, beides bildet eine feste Einheit. Das Ergebnis des begrenzten Verstandes existiert stets nur innerhalb der zuvor gewählten Sichtweise! Als Konsequenz ist jedes Ergebnis von begrenzter Natur und ist ausschließlich ein winziges quasi unbedeutendes Fragment des einen Ganzen. Die „Ganzheit“ bezieht sich auf die vollständige Wahrnehmung aller potenziellen Perspektiven.

Im Kapitel „Die Wandlung des Ichs“ habe ich dies ausführlich dargelegt. Wie gesagt, wird mit diesen Werkzeugen die „Subjekt-Objekt-Spaltung“ überwunden; die Werkzeuge heben – konsequent angewendet – alle Meinungen, jegliche Vielfalt, Individualität, Probleme, Konflikte, Wünsche und dualistischen Gegensätze auf. Sie schwächen nachhaltig die Statik Deines illusionären Ich-Konstrukts. An einem kritischen Punkt kollabiert dieses Ich-Konstrukt in einer einzigen dynamischen Bewegung, unweigerlich und unausweichlich wird die unteilbare Einheit und Stille erfahren.

Obwohl, wie bereits gesagt, innerhalb einer solchen Perspektive keinerlei Trennung mehr möglich ist und somit auch keinerlei Gegensätze mehr existieren, so hat dennoch das „alles überragende Attribut“ als einzige „wahre Eigenschaft“ Bestand! Nun, was versuche ich damit auszudrücken? Hass und Liebe erscheinen dem Menschen als gegensätzliche, gleich große und gleich gewichtete Eigenschaften, die gemäß der Isosthenie exakt eine gegenüberliegende Position innehaben. Diese Interpretation ist jedoch grundlegend falsch, denn es gibt zwischen diesen beiden einen alles entscheidenden Unterschied. Dieser lautet wie folgt: Hass ist lediglich ein illusionäres Konstrukt, das lediglich innerhalb von Begrenzung Bestand hat. Dennoch hat er auf dieser Ebene sehr wohl die Kraft und die Fähigkeit, den Menschen in einen abwärts gerichteten Strudel des Irrtums hineinzuziehen.

Doch mit der Liebe selber verhält es sich völlig anders: Die Liebe kann durch nichts und niemanden aufgehoben werden, denn die Liebe selber ist „das Subjekt“. Sie bleibt von allen Werkzeugen unberührt, denn sie selber ist das Sein, und umgekehrt, einfach ausgedrückt, „seiende Liebe“ und „liebendes Sein“. Die Liebe alleine ist das einzige „Subjekt“, das einen immerwährenden Bestand hat. Solange die Liebe jedoch zusammen mit Tausenden anderer Objekte im Außen erfahren wird, so lange wird ihre wahre Natur unweigerlich übersehen. Erst wenn alle anderen „Objekte“ verschwunden sind, verbleibt das einzige „Subjekt“, die „seiende Liebe“ übrig und wird erst jetzt wirklich erkannt. Diese Zeilen spiegeln kaum die Sprengkraft und Größe dieser Erkenntnis wider.

Noch einmal weise ich darauf hin, dass nur derjenige diese Liebe erreichen kann, der exakt mit ihr identisch ist. Bedenke, dass die Liebe niemals urteilt oder verurteilt, denn sie ist einfach nur „seiend“. Wie könnte sie ein Urteil fällen, wo sie sich doch bedingungslos jedem schenkt? Das eigentliche Urteil liegt einzig und alleine in der Beschaffenheit Deiner eigenen Person, die Du selber mit Deinen eigenen Handlungen, Meinungen und inhärenten Eigenschaften stets festzurrt.

Der Ozean der Liebe ergießt sich in Dich, wenn Du jedoch mit einem winzigen Eimerchen daherkommst, wird Dich dieser Ozean einfach hinwegfegen und zermalmen. Bedenke auch, dass alles, was Du in Deinem Leben tust, auch immer ans Tageslicht kommen wird. Jedes Übel, so gut Du es auch in der äußeren Welt vor den Menschen verbergen magst, kommt unweigerlich ans Tageslicht, denn es gibt jemanden, der Dich unweigerlich verraten wird. —
– Ganz genau, dieser Jemand ist niemand anderer als Du selbst. Angesichts der Liebe treten Deine wahren Eigenschaften sofort an die Oberfläche, es gibt keinen Richter, der außerhalb Deiner eigenen Person existiert. Darum versuche stets, selbstlos und ohne Aussicht auf einen Lohn dieser Liebe zu dienen. Wenn Du dann eines Tages der unteilbare Einheit und Stille gewahr wirst, ist alles erreicht. Erst dann wirst Du verstehen, dass es weder einen Weg gab noch einen Kampf, einen Kämpfer oder gar irgendeine Art von Schlachtfeld. Es ist, einfach ausgedrückt, „Erkenntnis“, die den „Irrtum“ ersetzt hat.

Dies ist die unteilbare Perspektive, und kein Widerspruch, kein Gegensatz stört die ewige Harmonie, den Frieden und die Stille. Es ist „seiende Liebe“ und „liebendes Sein“, dass sich seiner selbst in einem absoluten Ausmaß selber bewusst ist. Alle Fragen, die sich der Mensch während seines Daseins als getrennt existierendes Einzelwesen stellen kann, werden als Irrtum erkannt und lösen sich als Konsequenz sofort auf. Auch die Gesamtheit aller Eindrücke und Gedanken – alles, was dem Menschen innerhalb seines Lebens wichtig erschien – zerfällt in einer einzigen dynamischen Bewegung. Jedoch mit einer Ausnahme: Die wichtigen und herausragenden Momente der Liebe – jedoch nicht der Liebe, die an Äußerlichkeiten, Attribute, Eigenschaften etc. gebunden ist/war, sondern einzig die der selbstlosen und nicht verhafteten Liebe – bleiben erhalten, denn wiederum ist diese selbstlose Liebe das einzige „Subjekt“. Natürlich ist der Begriff „Subjekt“ an diesem Punkt der Erkenntnis überflüssig, denn alle Objekte sind fort. Aus diesem Grunde ist eine Benennung bzw. eine Spezifizierung des Verbleibenden nicht mehr notwendig.

Zuvor gemachte Aussagen innerhalb meines Buches, die nicht mit dieser Perspektive korrespondieren, sind mit diesen letzten Worten aufgehoben. Sicherlich waren diese Worte und Sichtweisen, die zuvor gewählt wurden, Mittel zum Lernen und dienten der langsamen Annäherung an die unteilbare Einheit und Stille. Nunmehr sind sie jedoch überflüssig.

Diese Sichtweise bedarf keiner Worte, denn sie ist einfach.